

The Wallet Project – A try run through the full DT circle

1. Empathize

Person der Zielgruppe

Student
22 Jahre alt
Männlich
Gerne unterwegs
In Clubs feiern
Reist gerne

Contextual inquiry – Gesprächsleitfaden

Das Gespräch wurde unter den aktuellen Umständen auf der Videokonferenzplattform Alfaview geführt. Es wurde nicht gleich mit der Umfrage begonnen, sondern erst einmal über aktuelle Themen gesprochen. Nach einer gewissen Zeit wird der Person erklärt, welche Hintergründe das Contextual inquiry hat. Erst als alle Fragen geklärt wurden, konnte die eigentliche Umfrage beginnen, in welche auch die aktuellen Bezahlgewohnheiten miteinfließen.

1. Wie sieht dein Alltag aus?
 - a. Abseits von Corona gehe ich morgens in die Uni, mittags wird in der Mensa zusammen gegessen. Abends wird auch gerne die ein oder andere WG-Party besucht. Am Wochenende geht es immer mal wieder zu einem Fußballspiel, in Clubs, auf Konzerte oder Festivals.
2. Nimmst du deine Geldbörse zu all diesen Anlässen mit?
 - a. Prinzipiell habe ich meinen Geldbeutel immer dabei, sobald ich das Haus verlasse.
3. Wo verstaust du diesen dann?
 - a. Im Sommer meistens in der Hosentasche, da man bei warmem Wetter keine Jacke mitnimmt. Im Winter kommt dieser immer in die Jackentasche. Somit ist es für mich auch wichtig, dass ein Geldbeutel in die Hosentasche passt, ohne diese zu stark auszubeuken. Manchmal

muss in derselben Hosentasche auch noch ein Schlüssel Platz haben, da auf der anderen Seite das Handy ist.

4. Was beinhaltet deine Geldbörse?
 - a. Verschiedene Karten und auch ein bisschen Bargeld. Im Normalfall vermeide ich es Münzgeld mitzunehmen, aber manchmal ist es auch sinnvoll ein paar wenige Münzen mitzunehmen.
5. Du hast verschiedene Karten erwähnt. Wie viele sind es denn?
 - a. Dazu gehört mein Personalausweis, der Führerschein, meine Krankenkassenkarte, die HFU Karte und eine EC-Karte.
6. Um beim Bargeld zu bleiben, wieviel hast du normalerweise dabei?
 - a. Im Alltag nicht mehr wie 20€, da ich auch immer meine Bankkarte bei mir habe.
7. Das heißt du zahlst eher mit Karte und nicht mit Bargeld?
 - a. Ja, das ist richtig. Vor allem wöchentliche Einkäufe werden generell mit Karte bezahlt. Auch gerade in der aktuellen Zeit sollte man das auch verstärkt verfolgen, da es auch deutlich hygienischer ist, als mit Bargeld.
8. Wie sieht dein Bezahlprozess aus bzw. was kann man verbessern?
 - a. Der Geldbeutel muss leicht greifbar sein, die Karte soll man schnell erreichen. Wenn man z.B. im Club mit Bargeld zahlt, stecke ich das Kleingeld immer direkt in die Hosentasche, da mir das Verstauen zu lange geht.
9. Was ist für dich bei einer Geldbörse am Wichtigsten?
 - a. Mit Abstand am Wichtigsten ist für mich die Dünne eines Geldbeutels.
10. Vielen Dank für das hilfreiche Gespräch. Schönen Abend.
 - a. Bis dann.

2. Define

Top Findings

5+ Karten

Ein wenig Kleingeld

Geldbeutel immer dabei

Meistens in der Hosentasche

Point of view

Ich als Nutzer benötige einen sehr dünnen und kleinen Geldbeutel, da ich ihn immer bei mir habe, damit durch den Alltag gehe und die meiste Zeit mit meiner EC-Karte zahle, um einen effizienten Bezahlprozess zu generieren.

3. Ideate

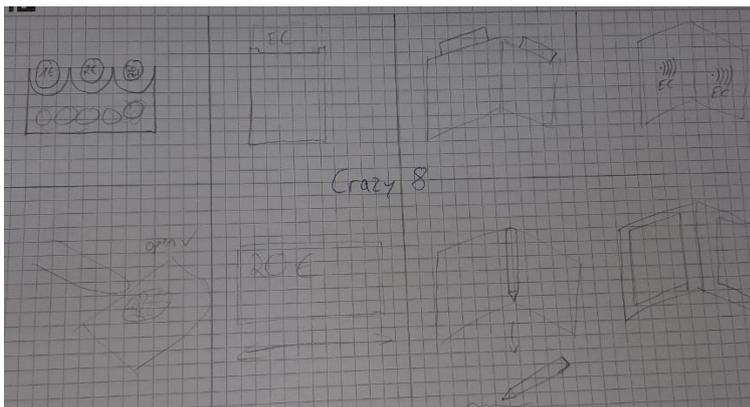
Eine grifffeste Oberfläche für eine optimale Haftung aus der Hosentasche raus.

Eine Auskerbung für die wichtigsten Karten (Bankkarte und Personalausweis/Studentenkarte), damit man einfach drankommt, diese aber nicht rausfallen.

Maximal für einen 20€ in der Länge. Mögliche 50€ Scheine könnte man falten, falls sie nicht passe

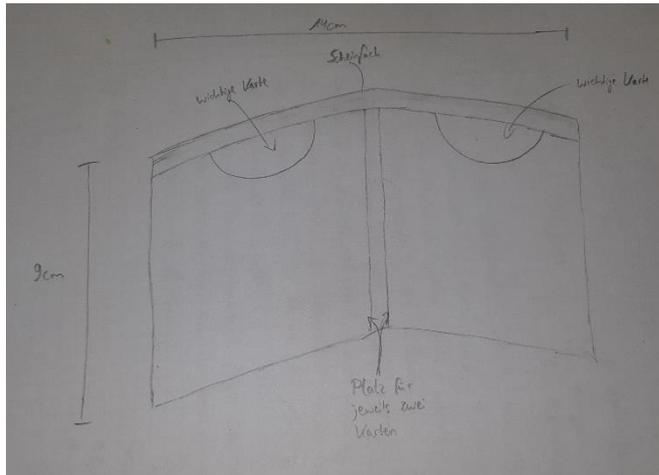
Zwei Ebenen für Karten. Oben greift man für die zwei wichtigsten Karten rein,

Crazy 8

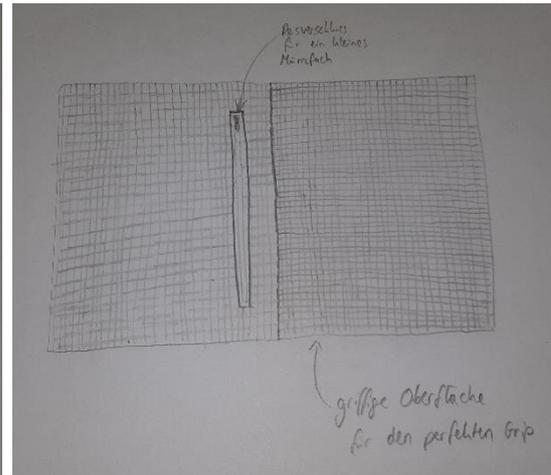


4. Prototype

Innenseite



Außenseite



5. Test

Feedback

Meine Testperson will noch mehr Ordnung in einem Münzfach, wenn es integriert wird. Außerdem für ein noch effizienteres Zahlen eine besondere Beschichtung der Geldbeutel Innenseite, damit man die Karte im Optimalfall gar nicht erst rausholen muss, jedoch ist die Einkerbung für die Karten auch schon sehr gut und erleichtert den Bezahlprozess schon deutlich.

6. Prototype Iteration

Verbesserung

Um noch mehr Ordnung in einem Münzfach zu haben, gibt es nur zwei Fächer an der Außenseite des Geldbeutels. Im Optimalfall nutzt die Personengruppe sehr häufig nur die Bankkarte und benötigt quasi nur einen „Notgroschen“. Für jedes der zwei Fächer gibt es die Möglichkeit eine Münze reinzustecken und mit einem Reisverschluss zu schließen.



Für die nicht so häufig benötigten Karten gibt es jeweils in den rechten und linken Innenseiten Platz für jeweils zwei Karten, welche ganz einfach reingeschoben werden können.



Die zwei wichtigsten Karten bekommen oben ihren Platz. Die Beschichtung der Innenseite ist speziell dafür ausgelegt, dass man bei kontaktlosem Zahlen die Karte nicht zwingend aus der Geldbörse herausholen muss. Ist man verpflichtet die Karten rauszuholen, gibt es extra Einkerbungen, um perfekt hinzukommen und den Bezahlprozess zu beschleunigen.



Das letzte Feature ist für das Scheinfach. Da Studenten in der Regel nicht sehr viel Bargeld bei sich tragen und meine Testperson auch meistens nur 20€ dabei hat, wird die Länge des Geldbeutels direkt auch die Länge eines 20€ Scheins abgestimmt, damit auch hier Platz gespart werden kann.

